

# Neue Wärme für schöne Weihnachten

Die ersten Heizungsanlagen  
in unseren Quartieren wurden  
dieses Jahr erneuert – mehr  
dazu auf Seite 5

wohnzeit



## Liebe Mitglieder und Bewohner,

es war sehr schön, in diesem Jahr zu einer gewohnten Tradition zurückkehren zu können, unsere Mitgliederversammlung in Präsenzform. Auch wenn sich der Termin von üblicherweise im Juni auf den Oktober verschoben hatte, konnten ich als Vorstand sowie mehrere Mitglieder des Aufsichtsrates Auskunft darüber geben, wie sich unsere Genossenschaft in den Jahren 2019 und 2020 entwickelt hatte, welche Vorhaben fertiggestellt werden konnten und welche Jahresergebnisse wir erwirtschaftet haben. Nach der Abstimmung der Mitglieder konnten die Gäste ihre Fragen im großen Kreis stellen oder auch ihre Einschätzungen anbringen. Besonders gefreut habe ich mich darüber, dass ein Mitglied die unermüdliche Arbeit unseres Vorstandes Tiberius Berk einmal gelobt und damit anerkannt hatte. Eine kurze Zusammenfassung unserer diesjährigen Mitgliederversammlung lesen Sie auf Seite 3.

Ein wichtiges Thema wird in dieser Ausgabe auf Seite 7 behandelt. Da einige unserer Müllbehälter mit einem Vorhängeschloss gesichert werden, ist es notwendig, dass an den Abfuhrtagen der Müllentsorgung die Schlösser dieser Tonnen geöffnet werden. Dazu suchen wir gegenwärtig in jedem



betroffenen Gebäude zwei Mitglieder, welche diesen Schließdienst übernehmen würden. Die Tätigkeit ist in der Regel in wenigen Minuten getan, wichtig bleibt dabei, die Termine im Blick zu behalten und sich beispielsweise in den Küchenkalender einzutragen.

Der Weihnachtsmarkt in Neudietendorf wird in diesem Jahr leider noch einmal ausgesetzt und wird nicht stattfinden. Dennoch wünsche ich allen Mitgliedern eine schöne Weihnachtszeit, angenehme und besinnliche Stunden im Kreise der Familie und einen guten Start in das neue Jahr.

Freundlichst, Ihre

Bärbel Kapinos

## Aktuelles

### Beschlüsse nachgeholt Mitgliederversammlung am 7. Oktober 2021

Der Versammlungsraum war gut gefüllt, als Vorstand und Aufsichtsrat die diesjährige Mitgliederversammlung als Präsenzveranstaltung eröffneten. Dabei waren die Stühle für die Mitglieder in dem vorgeschriebenen Abstand zueinander aufgestellt worden. Der Vorstand Bärbel Kapinos erstattete Bericht über den Zeitraum der beiden Jahre 2019 und 2020, da im letzten Jahr die Mitgliederversammlung wegen der Corona-Pandemie verschoben werden musste. Dabei gab sie die Jahresergebnisse von beiden Jahren bekannt und informierte darüber, dass es im Bestand unserer Genossenschaft mit 262 Wohnungen und einer Gewerbeinheit einen äußerst niedrigen Leerstand von 1,6 Prozent gibt. Am 31. Dezember 2020 standen gerade einmal vier Wohnungen leer – nur für kurze Zeit.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Thomas Krauß, wies darauf hin, dass die Energiekosten aufgrund der von der Bundesregierung beschlossenen CO<sub>2</sub>-Bepreisung steigen würden und empfahl, entweder den Energieverbrauch zu optimieren oder, wenn dies nicht möglich sei, Rücklagen für die nächsten Strom- und Heizkostenabrechnungen zu bilden. Es könnten durchaus 2 bis 2,5 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Wohnung berechnet werden, dies würde Mehrkosten in Höhe von ca. 50 Euro pro Wohnung entsprechen. Allerdings muss die neue Bundesregierung noch darüber entscheiden, ob es eine Verteilung der CO<sub>2</sub>-Kosten auf Mieter und Vermieter geben soll und ob für die Berechnung der Energieausweis für ein Wohngebäude zugrunde gelegt wird.



Vorstand und Aufsichtsrat nach der diesjährigen Mitgliederversammlung in Präsenzform (v.l.): Dietmar Crellwitz (Aufsichtsrat), Bärbel Kapinos (Vorstand), Tiberius Berk (Vorstand), Doris Büchner (Aufsichtsrat), Thomas Krauß (Aufsichtsrat) und Manfred Grobe (Aufsichtsrat).

Die Beschlüsse für die beiden Geschäftsjahre 2019 und 2020 wurden von den Mitgliedern angenommen, wie die Verwendung der Jahresergebnisse sowie die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand. Bei einem weiteren Punkt der Tagesordnung konnten die Mitglieder direkt ihre Sorgen und Nöte zur Sprache bringen. Dabei warb Vorstand Tiberius Berk u. a. dafür, gegenüber den Mitarbeitern, welche unsere Außenanlagen in Ordnung bringen, einen freundlichen Umgangston an den Tag zu legen. Und er wies darauf hin, dass es bei einigen Gewerken gegenwärtig schwierig ist, einen geeigneten Handwerker zu finden und der Vorstand froh darüber ist, dass es hier eine langjährige und zuverlässige Zusammenarbeit mit einigen Unternehmen gibt. Bei weiteren Hinweisen der Teilnehmer zeigte sich Vorstand Tiberius Berk sehr lösungsorientiert. Zur Klärung einer Fachfrage zur Erneuerung von fünf Heizungsanlagen in unserer Genossenschaft stellte er den direkten Kontakt zwischen Mitglied und dem Energieunternehmen her.

## Fenster, Pflaster und Bäume

Nachdem wir in den letzten drei Jahren mit der Strangsanierung in der Straße des Friedens größere Bauprojekte realisiert hatten, folgten in diesem Jahr einige kleinere Baumaßnahmen. Der Einbau der Dachfenster in der Straße des Friedens 30–33, welcher letztes Jahr im Rahmen der Strangsanierung nicht mehr umgesetzt werden konnte, erfolgte im Juli. Dabei setzten wir auf die Technologie der Velux-Innenfutter. Damit war es möglich, die insgesamt neuen 36 Dachfenster in lediglich 2,5 Wochen einzubauen. Da das Velux-Innenfutter auch vom Erfurter Dachdeckerbetrieb Machalet Bedachungen GmbH eingebaut wurde, entfielen die sonst üblichen Terminabstimmungen zwischen Dachdecker und Trockenbauer. Früher wurden die Fenster im Innenbereich mit Gipskartonplatten eingefasst. Die Dachdeckerfirma übernahm auch gleich die Kontrolle und Reinigung der Regenrinnen und der Fallrohre in unserem Bestand. Ein weiteres Projekt betrifft unsere Müllstellplätze. Einige von ihnen waren zu klein geworden, nachdem der Entsorgungsbetrieb seit diesem Jahr große Gelbe Tonnen aufstellt. Hier vergrößerten wir die Stellplätze, bereiteten den Boden mit Frostschutz auf und pflasterten die Oberfläche. Weiterhin wurden im Herbst des Jahres in der Thomas-Müntzer-Straße vier größere Bäume gefällt, nach Abschluss des erforderlichen Schriftverkehrs. Dafür wird bald ein neuer Baum als Ersatzpflanzung in die Erde gebracht.



In diesem Jahr wurden in der Straße des Friedens 30–33 in der oberen Etage alle Dachfenster durch den Erfurter Dachdeckerbetrieb Machalet Bedachungen GmbH erneuert.



Nachdem im Frühjahr die neuen Behälter der Gelben Tonne eingetroffen waren, haben wir die Stellflächen der Abstellplätze vergrößert und die ehemaligen Gitterboxen wieder entfernt. Dazu wurden der Unterboden mit Frostschutz aufbereitet und die Flächen gepflastert. Diese Arbeiten haben wir in Eigenregie realisiert.

## Neue Wärme

Die ersten fünf Heizanlagen in unserem Bestand wurden dieses Jahr erneuert.

In der letzten Ausgabe haben wir darüber berichtet, dass unsere Heizungsanlagen seit Beginn des Jahres von der Ohra Energie GmbH per Contracting-Modell bewirtschaftet werden. Sogleich ließ unser neuer Partner auch Taten folgen: In diesem Jahre wurden bereits bei fünf Heizungsanlagen neue Brennwertthermen eingebaut. Begonnen wurde dabei in der Thomas-Müntzer-Straße 5. Die Heizungsmonteur schauten sich dabei stets die gesamte Heizungsanlage an und stellten sie auf dem Prüfstand. Dort, wo weitere Bauteile einer Anlage verschlissen waren, erfolgte der bedarfsgerechte Einbau eines neuen Bauteils. Darunter befanden sich Wasserspeicher, Ausdehnungsgefäße, Regeleinrichtungen oder Rauchabzugsanlagen. Weitere Anlagen werden im kommenden Jahr erneuert.



Die neue Heizstation für die Straße des Friedens 1–3.



Die neue Heizstation für die Straße des Friedens 16–21.



Die neue Heizstation für die Straße des Friedens 9–11.



Heizstation für die Thomas-Müntzer-Straße 2, 3 und 4.

## Manchmal braucht man Geduld

Die aktuelle Knappheit an Baustoffen lässt die Preise steigen und die Wartezeiten verlängern

Manch einer erinnerte sich dieses Jahr an die Materialengpässe in der DDR-Zeit. Dass in der heutigen Zeit Rohstoffe so knapp werden, hatte sich zu Jahresbeginn niemand vorstellen können. Die Auswirkungen findet man nicht nur in Thüringen sondern in allen Teilen Deutschlands. „Nicht nur Holz ist derzeit knapp und teurer, sondern alles, was man braucht, um ein Haus zu bauen oder zu renovieren. Auch elektronische Teile für unsere Elektroniker und Kabel fehlen. Das macht unseren Betrieben in diesen Bereichen im Moment schwer zu schaffen“, klagt der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) Hans Peter Wollseifer.

Die Ursachen dafür finden sich in mehreren Entwicklungen. Beim Thema Holz sind die Ursachen komplex: Der Immobilienboom in den USA führte zu einer großen Nachfrage, die der traditionelle Holzlieferant Kanada nicht decken konnte. Dazu fielen einzelne Sägewerke in den USA aus. Also importierten die Amerikaner verstärkt Bauholz, auch zu Höchstpreisen, aus Europa. Der Holzexport stieg dieses Jahr um 40 Prozent im Vergleich zu 2020. Auch langfristige Lieferverträge



In mehreren Bereichen des Handwerks gibt es derzeit bei der Lieferung von Material Engpässe. Mitunter müssen unsere Partnerunternehmen deutlich länger auf ihre Materialbestellungen warten. Dadurch verzögert sich auch die Ausführung von Reparaturen in unserem Wohnungsbestand.

mit China und die Borkenkäferplage reduzieren das Holzangebot in Deutschland.

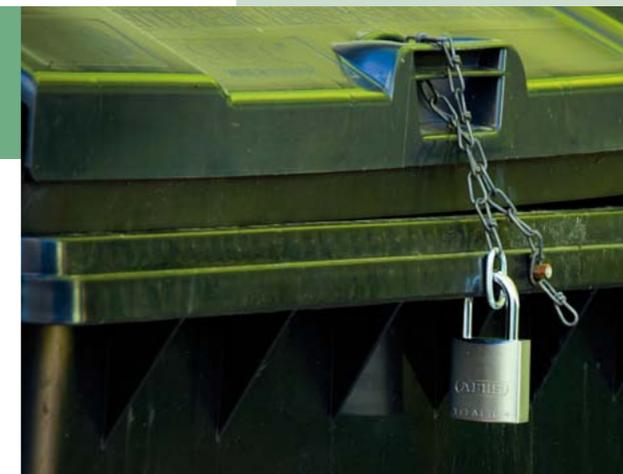
Der Mangel im Bereich der Kunst- und Dämmstoffe resultiert daraus, weil sich hier die Nachfrage der ganzen Industriewelt auf den Hauptlieferanten China stürzt. Zudem fielen in Europa und den USA Produktionsanlagen aus. Und die Blockade im Suezkanal hatte die knappen Lieferungen nochmals verzögert. Hier war Ende März ein Containerschiff auf Grund gelaufen und hatte andere Schiffe an der Weiterfahrt gehindert. Dazu gibt es noch den „Klopapier-Effekt“: Wenn ein Rohstoff knapp wird, liegt es nahe, sich Vorräte anzulegen. Dadurch wächst die Nachfrage zusätzlich. Diese Entwicklung zieht sich durch mehrere Bereiche, von Gipskartonplatten bis hin zu Druckereipapieren. Selbst Abwasserrohre wurden im Herbst im Erfurter Fachhandel knapp. Dennoch werden in unserer Genossenschaft alle Reparaturen zügig erledigt. Dazu arbeiten wir seit Jahren mit festen und zuverlässigen Handwerkerfirmen zusammen.

## Schlüsseldienst für Müllbehälter gesucht

Ein bis zwei Verantwortliche pro Gebäude mit abgeschlossenen Mülltonnen werden benötigt

Seit Einführung der Gelben Tonnen hat sich das Aussehen unserer Müllstellplätze deutlich verbessert. Die Ordnung und Sauberkeit auf den Plätzen lässt sich seitdem leichter herstellen.

Auch dem sogenannten Mülltourismus haben wir in unserer Genossenschaft einen Riegel vorgeschoben. Manche Müllstellplätze sind umfriedet und folglich können fremde Personen ihren Abfall in keine der Mülltonnen entsorgen. Bei anderen, offenen Müllstellplätzen schützt ein Vorhängeschloss an der Mülltonne vor einer unbefugten Befüllung durch Fremde. Allerdings benötigen wir hier an einer Stelle die Mitarbeit unserer Mitglieder. Und zwar immer dann, wenn die Müllmänner turnusmäßig die Müllbehälter entleeren wollen, müssen sie die entsprechende Mülltonne unverschlossen vor dem Gebäude anpacken können. Folglich suchen wir für jedes Gebäude einen oder zwei Mitglieder, die bereit sind, hier mitzuarbeiten. Dazu ist es lediglich erforderlich, nach dem Abfallkalender entweder das Vorhängeschloss der Restmülltonne zu öffnen, oder, bei abgeschlossenen Müllstellplätzen, das Schloss des Eingangstores aufzuschließen. Und am späten Nachmittag, wenn die Entsorgung erfolgt ist, den Müllbehälter wieder hinter



Wenn die Müllabfuhr kommt, um die Müllbehälter zu entleeren, müssen die Schlösser geöffnet werden. Dazu sucht der Vorstand unserer Genossenschaft verantwortungsvolle Helfer, damit die Schlösser zu den Terminen im Abfallkalender geöffnet werden.



Schloss und Riegel zu bringen. Schön wäre es, wenn sich pro Gebäude zwei Mitglieder melden würden, damit sich zwei Personen abwechseln und auch die Urlaubszeit unkompliziert abstimmen können.

**Wenn Sie den Schlüsseldienst für das Wohngebäude mit Ihrer Wohnung übernehmen möchten, melden Sie sich bitte bei unserem Vorstand Bärbel Kapinos!**

## Zwei Seiten einer Medaille

Das Recht auf die eigene Wohnung für den Mieter und das Recht zum Betreten einer Wohnung durch den Vermieter bedürfen eines Miteinanders.

Zwei grundsätzliche gesetzliche Ansprüche treffen aufeinander, wenn es um die Frage geht, ob der Vermieter eine vermietete Wohnung betreten darf. Einerseits steht bereits im Grundgesetz, dass die eigene Wohnung unverletzlich ist, also auch die gemietete Wohnung ein geschützter Bereich ist. Andererseits übt ein Vermieter nicht nur das Hausrecht aus, sondern muss auch seine Pflichten zur sogenannten Gebrauchsgewährung und zur Instandhaltung (§ 553 Abs. 1 S. 2 BGB) erfüllen.

Folglich ist der Mieter zur Duldung des Zutritts zu seiner Wohnung verpflichtet (§ 554 Abs. 1 BGB), wenn der Vermieter dafür einen sachlichen Grund vorweisen kann. Solche Gründe sind beispielsweise die Feststellung des Zustands der Wohnung, die Vorbereitung einer Modernisierungsmaßnahme, die Wartung von Geräten, die Prüfung einer Wasserentnahmestelle auf Legionellen oder auch die Erforschung einer Schadensursache im Gebäude.

Allerdings darf der Vermieter nicht einfach vor der Wohnungstür stehen und Einlass fordern. Er muss seinen Besuch mindestens 24 Stunden vorher ankündigen. Eine Ausnahme dieser Ankündigungsregel besteht bei „Gefahr im Verzug“, wie bei einem Wasserrohrbruch oder einem Wohnungsbrand.

Der Vermieter darf das Besichtigungsrecht nicht eigenmächtig erzwingen, das wäre Hausfriedensbruch (§ 123 StGB). Jedoch darf ein Mieter eine Besichtigung auch nicht verweigern, denn dann kann ein Schaden entstehen und dem Mieter zum Schadensersatz verpflichtet, beispielsweise wenn ein Handwerker nach Terminabsprache einer Wohnung nicht betreten konnte und dennoch eine Arbeitsleistung erbracht wurde und abgerechnet wird. Hier hat ein Mieter eine sogenannte Mitwirkungspflicht und muss Zugang zur Wohnung gewähren.

Insofern möchten wir die Frage zu einer Wohnungsbesichtigung stets einvernehmlich mit unseren Mietern abstimmen. Dabei ist es leider unumgänglich, dass entweder Mitarbeiter unserer Verwaltung oder von uns beauftragte Handwerker eine Wohnung betreten müssen. Beispielsweise ist die regelmäßige Erneuerung der Wasseruhren gesetzlich vorgeschrieben und daher vom Mieter zu dulden.



## Bei Extremwetter selbst aktiv werden

Schneeberäumung in unseren Quartieren

Der letzte Winter zeigte, wie die kalte Jahreszeit das öffentliche Leben einschränken kann. Mit strengem Frost mit Temperaturen von minus 20 Grad und starken Schneefällen brachte er im Februar des Jahres sogar den Fern- und Nahverkehr zum Erliegen. Der Wetterdienst gab Unwetterwarnungen vor extrem starken Schneeverwehungen und starkem Schneefall heraus.



Auch im kommenden Winter, so die Wetterexperten, könne es wieder zu Extremwetterlagen kommen. Als Ursache dafür wurden die Erwärmung der Arktis ausgemacht und die von der Arktis ausgehenden Polarwirbel. Dadurch werden in unseren Breiten-graden die Winter zwar insgesamt wärmer, allerdings nimmt die Wahrscheinlichkeit für Extremwetterlagen zu, wie ergiebige Niederschläge, Winterstürme oder auch ergiebige Dauerregen, die in hohen Lagen dann Rekordschnee bringen können.

Wir in unserer Genossenschaft sind jedenfalls auf solche Wetterlagen vorbereitet. Die Schneeberäumung in unseren Quartieren realisieren seit mehreren Jahren die Mitarbeiter der Immobilien Service Deutschland GmbH, Standort Erfurt.

Selbstverständlich können die Mitarbeiter des Unternehmens nach einem starken Schneefall nicht überall

zugleich den Schnee beräumen. In einen solchen Fall können unsere Mitglieder selbst Hand anlegen und finden in der Regel in dem Hauseingang unter der Kellertreppe alles, was man zum Streuen braucht. Somit ist zumindest die Rutschgefahr für das Erste gebannt. Im letzten Winter begegneten viele unserer Mitglieder den Situationen nach einem Schneefall mit Verständnis und Eigeninitiative.

## Obacht auf Obhutspflicht

Kann man in seiner Wohnung eine Pflicht haben, auch wenn man körperlich gar nicht in seiner Wohnung anwesend ist? Beispielsweise, wenn ein Mieter in den Urlaub fährt. Man kann. Der Fachmann sagt schlicht „Obhutspflicht“ und meint damit, dass im Falle eines Notfalls der Mieter erreichbar sein und dem Vermieter Zugang zur Wohnung gewähren muss, damit beispielsweise ein Handwerker einen Rohrbruch beseitigen kann und sich der augenblickliche Wasserschaden nicht weiter vergrößert.

Wer häufig oder für mehrere Wochen seine Wohnung nicht nutzt, sollte seinem Vermieter mitteilen, bei welcher Person er einen Zweitschlüssel hinterlegt hat. Denn der Vermieter darf einen solchen Zweitschlüssel nicht einbehalten. Natürlich kann der Mieter bei längerer Abwesenheit einen Zweitschlüssel auch beim Vermieter deponieren. Es gibt noch eine weitere beinahe alltägliche Situation, bei der ein Mieter diese „Obhutspflicht“ innehat.

Auch den Betrieb von elektrischen Haushaltsgeräten muss er überwachen. Folglich darf er nach dem Anschalten von Spül- oder Waschmaschine nicht die Wohnung verlassen, wie zum Einkufen, weil er dann beim Platzen eines Schlauches gar nicht eingreifen könnte und die Wohnung unter Wasser gesetzt würde. Beide Fälle ergeben sich aus der Pflicht zum sorgfältigen Umgang mit der Mietsache.



Manche Geräte im Haushalt, wie eine Waschmaschine oder ein Geschirrspüler, dürfen nur betrieben werden, wenn sich ein Bewohner in der Wohnung aufhält, damit er im Havariefall eingreift.

### Länger außer Haus? Schlüssel hinterlegen!

Im Notfall muss es schnell gehen. Zum Beispiel, wenn ein Wasserrohr platzt oder es infolge eines Sturms Schäden an der Fassade gibt. Dann muss es für die Mitarbeiter der Wohnungsverwaltung stets möglich sein, kurzfristig eine Wohnung zu betreten. Ein Zweitschlüssel darf in unserer Verwaltung nicht aufbewahrt werden. Dennoch müssen wir unsere Pflichten zur sogenannten Gebrauchsgewährung und zur Instandhaltung (§ 553 Abs. 1 S. 2 BGB) erfüllen. Dabei müssen wir einen Schaden kurz nach Bekanntwerden beheben, um dessen Auswirkungen möglichst gering zu halten. Sollten wir bei einem derartigen Fall keinen Bewohner antreffen oder telefonisch erreichen können, sind wir zur Notöffnung der betreffenden Wohnung gezwungen. Selbstverständlich möchten wir ein solches Vorgehen vermeiden. Bitte helfen Sie mit, eine Notöffnung im Gefahrenfall zu vermeiden, indem Sie bei einer Abwesenheit, die länger als zwei Wochen dauert, einen Zweitschlüssel bei einer Person Ihres Vertrauens deponieren und uns bitte Namen und Telefonnummer dieser Person mitteilen.

## Der Pilzbuchautor Söhne und Töchter von Neudietendorf Wilhelm Grün (1840–1918)

Diese Messeteilnahme brachte ein anderes Ergebnis, als anfangs vermutet. Wilhelm Grün kam aus Neudietendorf und nahm 1894 in Erfurt an der „Thüringer Gewerbe- und Industrieherstellung“ mit seiner Champignon-Kollektion teil, die u. a. aus sogenannten Brutsteinen für Champignonbeete bestand. Damit konnte jeder Hobbygärtner zuhause seine eigene Champignonzucht beginnen. Auf der Ausstellung wurde Wilhelm Grün auf seinem Gebiet mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. Außerdem glänzte er in Erfurt mit seinem Fachwissen zur Champignonzucht, woraufhin ihm empfohlen wurde, doch ein Fachbuch darüber zu verfassen.

Dies tat er und verfasste im August 1899 in Neudietendorf das Vorwort seiner Abhandlung und erwähnte darin, dass er oft um Ratschläge zur Champignonzucht gebeten würde. Besonders widmete er sich in seinem Fachbuch der Klimatisierung der Räume für die Aufzucht, den Krankheiten sowie der Konservierung der Pilze. Er wies auch darauf hin, dass in Paris in alten Gängen, Katakomben oder Steinbrüchen mit einer Tiefe zwischen acht und 30 Metern täglich rund 30.000 Kilogramm Champignons gezogen und auf Pariser Marktständen verkauft würden. Auch in England war seinerzeit die Champignonzucht weit vorangeschritten. Ein Züchter soll sogar einen Eisenbahntunnel mit einer Länge von 5.000 Metern dafür genutzt haben. Als Dünger schwor Wilhelm Grün auf frischen Pferdemist. Unverständlich war für ihn, dass in Thüringen, Sachsen, Nord- und Westdeutschland die Champignonzucht wenig betrieben wurde, „obwohl das Düngematerial in genügender Weise vorhanden ist und auch die Räumlichkeiten nicht fehlen“. Möglicherweise konnte sein Fachbuch zur Champignonzucht einige Gärtner dazu inspirieren.



In Neudietendorf schrieb Wilhelm Grün 1899 sein Fachbuch zur Champignonzucht, sicherlich auch deswegen, um weitere Gärtner zum Anbau dieses Speisepilzes zu inspirieren.

Zum Abschluss krönte Grün sein Werk mit einigen Champignon-Rezepten, wie Champignon-Butter, Champignon-Ragout oder Gefüllte Champignons au gratins.

Geboren wurde Wilhelm Grün am 15. August 1840 in Ingersleben und besuchte auch hier die Schule. Später wollte er Tischler werden, jedoch bestand sein Vater auf eine Tätigkeit in der Landwirtschaft, in der er selbst tätig war. Später wurde Wilhelm Grün zum Heeresdienst eingezogen und nahm 1866 an der Schlacht bei Langensalza teil, bei der Preußen dem Königreich Hannover gegenüberstand. Das Königreich errang einen Pyrrhussieg, es gewann zwar die Schlacht, musste allerdings kurze Zeit später kapitulieren. Wilhelm Grün wurde bei der Schlacht leicht verwundet. Nach seinem Militärdienst eröffnete Grün eine Gärtnerei in Ingersleben, beschäftigte sich mit der Rosenzucht und gründete seine Familie. Später zog er nach Neudietendorf und widmete sich hier der Zucht von Champignons.



## Sprechzeiten Verwaltung

Dienstag 14.00–18.00 Uhr  
Donnerstag 9.00–12.00 Uhr  
Telefon 036202 90891  
Telefax 036202 90890  
E-Mail kontakt@wg-ndf.de

## Reparaturanmeldung

Dienstag 16.00–18.00 Uhr  
Telefon 036202 81333

Außerhalb der Sprechzeiten bitten wir generell um Terminvereinbarung.

Durch vorherige Terminvereinbarung vermeiden Sie Wartezeiten während der Sprechzeiten.

Reparaturaufträge geben Sie bitte schriftlich mit Angabe der Telefonnummer in den WG-Briefkasten.

Wohnungsgenossenschaft  
Neudietendorf e.G.

## Impressum

Herausgeber  
WG Neudietendorf e. G.  
Straße des Friedens 34  
99192 Neudietendorf

Redaktion & Layout  
Kuhn & Kollegen – Werbeagentur  
Kastanienstraße 23, Erfurt

Redaktionsschluss:  
1. November 2021

Vorstand  
Bärbel Kapinos  
Tiberius Berk  
Hans-Jörg Bechler  
Aufsichtsrat  
Thomas Krauß, Dieter Seifert,  
Dietmar Crellwitz,  
Doris Büchner, Manfred Grobe

Die Mitarbeit der Genossenschaftsmitglieder an der **WOHNZEIT** wird gewünscht. Alle eingehenden Informationen, Beiträge und Anregungen fließen in die redaktionelle Arbeit ein.



## Schöne Lieder, warme Worte

Schöne Lieder, warme Worte,  
tiefe Sehnsucht, ruhige Orte,  
Gedanken, die voll Liebe klingen,  
Weihnachten möcht' ich nur mit dir verbringen.

Autor: unbekannt